

# General Anzeiger



Wöchentliches Tagesblatt.

Monatlich 50 Hg. pro Monat frei in's Oem. ...

Scrupel-Expedition: Große Ulrichstr. 10. (Gangung Buchdruckerei).

Weglesen nehmen ferner sämtliche Hüllen entgegen. ...

## für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Der Bauerfreund“ und „Säheriki am Saalefrande“.

Salleische Kunst-Veranstaltungen.

Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Zeile (Halle), Theater, ...

### Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

#### Deutsches Blut auf fremden Thronen.

Die Reise des deutschen Kaiserpaars nach Rußland und die jetzt folgende des Präsidenten Paare hat zu entsetzlichen politischen Erwägungen und Vergleichen den Anlaß gegeben, auf einen Unterschied hat man aber wenig das Augenmerk gerichtet —, daß der Präsident der Republik zu einem dem Lande, an dessen Spitze er jetzt steht, befreundeten Kaiserhof, das deutsche Kaiserpaar aber zu nahe Verwandten kommt. Kaiserin Alexandra von Rußland (Prinzessin Alix von Hessen-Darmstadt) ist die Gattin des deutschen Kaisers und gleichzeitig die jüngste der deutschen Prinzessinnen, die seit Katharina II. in ununterbrochener Reihe den Thron der Caren von Rußland geteilt haben. In ununterbrochener Reihe, denn auch die Witwe Alexanders III., die großden deutsche Kaiser aus dem Wege geriefen ist, ist, obwohl ihr Vater die Krone Dänemarks trägt, von väterlicher wie von mütterlicher Seite deutschen Ursprungs und förmlich die Großväterin entspannen und entspannten deutschen Fürstentümer.

König Christian von Dänemark ist ein Prinz von Schwedisch-Göteborg, seine Gemahlin, Königin Louise, eine geborene Prinzessin von Hessen, ihre Kinder sind also Deutsche und folglich auch ihr zweiter Sohn, der das jeweilige König hat, Griechenland's Krone zu tragen. In seine Gemahlin auch eine russische Großfürstin, so ist doch deren Vater ebenfalls eine Deutsche und der Kronprinz ist mit Sophie, der Tochter des Kaisers und der Kaiserin Friedrich verheiratet. In Großbritannien und Irland herrscht seit fast 30 Jahren Victoria, aber in den Thron der Königin und Kaiserin liegt unermüdet deutsches Blut, denn seit das Haus Braunschweig-Lüneburg auf den englischen Thron gekommen ist, haben seine Söhne sich ohne jede Ausnahme mit deutschen Prinzessinnen verheiratet. Deutsch war der Gemahl, den die Königin Victoria und England lieber zu früh verlieren mußte, deutsch sind und waren die Söhne und Töchter ihrer Töchter und Söhne, denn auch die Prinzessin von Wales ist als Tochter des dänischen Kaiserpaars der Geburt nach eine Deutsche.

Die Frau, die für die noch minderjährige Königin der Niederlande das Regentamt führt, ist eine Prinzessin von Mecklenburg, eine überreichliche Erzherzogin, also doch auch aus einem deutschen Hause, ist die Königin-Regentin von Spanien und gleicher Wammung ist die Königin der Belgier, während ihre Schwägerin, die Gräfin von Flandern, die Mutter des Kronprinzen, der Familie Hohenzollern angehört. Ihr Bruder ist König Karl von Rumänien, dessen Gemahlin, Carmen Sotomayor, eine deutsche Prinzessin, und auch das Kronprinzenpaar entstammt deutschen Fürstentümern.

Herr Ferdinand von Bulgarien ist ein Coburger und die gleiche Familie nimmt den Thron von Portugal ein; in Schweden herrscht zwar die französische Familie der Bernadotte, aber sowohl die Königin wie die Kronprinzessin sind deutsche Prinzessinnen und in Italien haben König und Königin deutsche Wälder erbaut.

Unter den regierenden, wie unter den nichtregierenden Fürstentümern Europas giebt es wenig, denen nicht eine harte Beimischung deutschen Blutes genealogisch nachzuweisen wäre.

#### Eisenbahnunfälle.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.) R. Berlin, 19. August. Die sich steigende Häufigkeit der Eisenbahnunfälle erregt in der Öffentlichkeit in hohem Grade Verwirrung. Hauptächlich sind es zwei Umstände, die bei den Erörterungen über die Ursachen der beklagenswerten Ereignisse in Betracht kommen. Man fragt sich zunächst, ob nicht doch der seit einiger Zeit in fast allen Verwaltungen zur Pflichtnahme genommene Grundbesitz, an Personal zu sparen, wo und in welchem Umfange es nur angeht, zu dem Zweck, möglichst hohe Ueberschüsse herauszuwirtschaften, zu gefährlicher Ueberschätzung geführt hat. Ein Eisenbahnbeamter äußerte zu dem Schreiber dieser Zeilen: „Ja, da kommt gelegentlich ein Herr, um zu inspizieren, zufällig gerade zu einer Zeit, wo verhältnismäßig weniger zu thun ist. Da muß man gleich Sorge haben, daß demnach der eine oder andere Mann als „entbehrlich“ bezeichnet wird.“ Die natürliche Folge der Personalreduktion ist, daß an den Einzelnem, namentlich an den mit untergeordneten Funktionen Betrauten (Befähigung) beruht gerade beim Bedienung der Sicherheit sehr wesentlich auf den denkbar sorgfältigen Ausführung solcher Funktionen) die äußersten Anforderungen gestellt werden. Wenn dies der Fall ist, haben Gerichtsverhandlungen unbedeutend zu erfüllen. Kein Mensch aber vermag auf die Dauer äußerer Anforderungen zu erfullen. Was in dieser Hinsicht in den letzten Jahren beobachtet worden ist, reicht bei weitem nicht aus. Eine eingehende Untersuchung über die Arbeitszeit der Bahnangestellten würde das beweisen. Also hier muß der Fehler gelegen werden.

Sobann erfolgte aber auch die Frage grundsätzliche Erwägung, ob die Verringerung des Personals in richtigem Verhältnis steht zu den heutigen Lebensverhältnissen. Für billiges Geld kann man keine tüchtigen Leute verlangen, das ist eine alte Erfahrung. Und unzureichende Gehälter thun immer mehrschwerlich und verdorben ihre Pflicht, nicht einmal bei in vollem Umfang, sobald sie sich unbedeutend glauben. Die Eisenbahnen mit ihren glänzenden Ueberschüssen sind recht wohl in der Lage, das beste, das zuverläßigste Bauesmaterial zu haben. Das liegt schließlich in ihrem eigenen Interesse, denn jedes Bahnunfall kostet der Verwaltung eine ganz erhebliche größere Summe für Entschädigungen, Pensionen, Neuanschaffungen u. s. w., als noch zu große Entschädigungen im Dienst einbringen können. Dieser ein wenig Personal-Verlust und dafür vermehrte Betriebskosten. Als schmerzhaftlich wird vorausgesetzt, daß die Eisenbahnen nur mit den besten, halbtägigen Ereignissen ihren Bedarf decken. Dennoch behaupten Sachverständige, daß für die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit der Wagen in noch höherem Grade gefordert werden könnte, wenn man sich entschließen würde, mehr auszugeben und von dem im Ausland erprobten Einrichtungen mehr anzunehmen. Unsere Waggons gelten in allgem. als noch zu leicht gebaut.

So ist auch hier wieder die Pointe „Geld“ und nochmals „Geld“. Aber auf der anderen Seite handelt es sich um viel kostbarer: um Menschenleben.

Im Anschluß hieran sei erwähnt, daß eine Dreyfuss des Kaisers dem Eisenbahnminister Eitelich infolge des Eisenbahnunglücks bei Celle zu gegangen ist. Der Monarch fordert darin eine strenge Untersuchung der Ursache jener Katastrophe, die sich, wie gemeldet auf der Strecke ereignete, die er selbst am Tage vorher befuhr, und verlangt ferner eine ausführliche direkte Berichterstattung.

#### Politische Ueberblick.

Deutsches Reich. \* Berlin, 19. August. (Königsrichter.) Der Kaiser hörte im Schloß Wilhelmshöhe gestern Nachmittag die Vorträge des Reichstages v. Bülow und des Staatssekretärs des Reichsjustizministeriums Dr. v. Zitelmann. Heute Vormittag empfing er den Chef des Civilrechts Dr. v. Lucaeus und den Staatssekretär des Reichsmarineamts Contralmiral Tirpitz zum Vortrage. Der Monarch hat den Antrag und die Propaganda von Connaught eingeladen, den deutschen Fürstentümern beizuwohnen. Ferner hat derselbe gestern den Prinzen Heinrich zum Inspektor der 1. Marine-Inspektion ernannt. (Der König von Siam) wird am Donnerstag, 26. d. Mts., gegen Abend in Potsdam eintreffen. Er kommt über Barmen und Köln, mochten der Gestirne und dem Abendessen ihm entgegenzukommen. Freitag, 27. August, wird der König nach Berlin kommen und beim Geländen ein Gabelstiftung einnehmen; am Sonnabend wohnt er der Herbstparade des Gardekorps bei, am Sonntag folgt er der Einladung des Herzogs-Regenten von Mecklenburg nach Schwerin und begibt sich von dort nach Uffen. (Der Kaiserliche Vortrags v. Bülow), der bekanntlich zum Gefolge des Kaisers auf der Reise nach Petersburg gehörte und jetzt während der großen Wälder in Südböhmen und während des Besuchs des italienischen Königspaars am späten Abend, wird der Kaiser auch am nächsten Morgen in Schwerin bei dem Reichsminister von Kaiser zur Begleitung ausreisen und mit dem Vortrage über die Angelegenheiten des Auswärtigen Amtes betraut. Wenn jetzt der mit den Geschäften des Staatssekretärs betraute Reichstag selbst auf diesen Weg mitgenommen wird, so liegt darin ein höheres Interesse darin, daß die Parteien des Reichstages dem Kaiser besonders nahe liegt. (Der Staatssekretär des Reichsamt des Innern Graf v. Posadowski-Wehner) ist in Weidenburg eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich der Reichstag für die Angelegenheiten des Kaiser-Willkürkanals Geh. Ober-Regierungsrath v. Jencowicz. Die Reichstag unter Führung des Reichstages des Reichsamt des Innern v. Posadowski-Wehner ist in Weidenburg eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich der Reichstag für die Angelegenheiten des Kaiser-Willkürkanals Geh. Ober-Regierungsrath v. Jencowicz. Die Reichstag unter Führung des Reichstages des Reichsamt des Innern v. Posadowski-Wehner ist in Weidenburg eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich der Reichstag für die Angelegenheiten des Kaiser-Willkürkanals Geh. Ober-Regierungsrath v. Jencowicz.

(Der Reichstag) wird am Donnerstag, 26. d. Mts., gegen Abend in Potsdam eintreffen. Er kommt über Barmen und Köln, mochten der Gestirne und dem Abendessen ihm entgegenzukommen. Freitag, 27. August, wird der König nach Berlin kommen und beim Geländen ein Gabelstiftung einnehmen; am Sonnabend wohnt er der Herbstparade des Gardekorps bei, am Sonntag folgt er der Einladung des Herzogs-Regenten von Mecklenburg nach Schwerin und begibt sich von dort nach Uffen. (Der Kaiserliche Vortrags v. Bülow), der bekanntlich zum Gefolge des Kaisers auf der Reise nach Petersburg gehörte und jetzt während der großen Wälder in Südböhmen und während des Besuchs des italienischen Königspaars am späten Abend, wird der Kaiser auch am nächsten Morgen in Schwerin bei dem Reichsminister von Kaiser zur Begleitung ausreisen und mit dem Vortrage über die Angelegenheiten des Auswärtigen Amtes betraut. Wenn jetzt der mit den Geschäften des Staatssekretärs betraute Reichstag selbst auf diesen Weg mitgenommen wird, so liegt darin ein höheres Interesse darin, daß die Parteien des Reichstages dem Kaiser besonders nahe liegt. (Der Staatssekretär des Reichsamt des Innern Graf v. Posadowski-Wehner) ist in Weidenburg eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich der Reichstag für die Angelegenheiten des Kaiser-Willkürkanals Geh. Ober-Regierungsrath v. Jencowicz. Die Reichstag unter Führung des Reichstages des Reichsamt des Innern v. Posadowski-Wehner ist in Weidenburg eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich der Reichstag für die Angelegenheiten des Kaiser-Willkürkanals Geh. Ober-Regierungsrath v. Jencowicz.

#### Das Schicksal einer Frau.

Roman von M. G. Bradbon. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Keiner der Gäste im Schloße war so beliebt wie Victor Carrington. Seine Kenntnisse und Fertigkeiten waren so vielseitig, daß sie ihn für die Gesellschaft unschätzbar machten, und er war stets bereit, für das Vergnügen anderer zu wirken und zu arbeiten. Er zeichnete sich gleich sehr durch seine Sprachkenntnisse wie als Maler und Musiker aus. Der Baron war entzückt von den musikalischen Talenten seines Gastes, weil sie viel dazu beitragen, der ungewöhnlich mächtigen und vorzüglich ausgebildeten Stimme seiner Frau Geltung zu verschaffen. Wenn Carrington sie begleitete, übertraf Honora sich selbst. Jeden Abend spielte er die Begleitung zu ihrem herrlichen Gesang. Als sie in der Dämmerung eines Sommerabends noch wunderwunder gefungen hatte als gewöhnlich, soß Lydia Graham zufällig an einem der offenen Fenster neben dem Baron. „Ihre Frau Gemahlin ist in der That ein musikalisches Genie“, sagte sie am Schlusse einer Bravo-Arie. „Wie angenehm für sie, von einem Pianisten wie Carrington bei ihrem Gesange begleitet zu werden, obwohl ihre Leute es vorziehen, sich selbst zu begleiten, wie zum Beispiel ich selbst. Doch wenn man einen Verwandten hat, der so gut spielt, ist das natürlich etwas Anderes.“ „Einen Verwandten?“ „Ja, meine, daß es für die Frau Baronin sehr angenehm sein muß, einen Vetter zu haben, der so vortrefflich Klavier spielt.“ „Ja! Ist Herr Carrington nicht der Vetter Ihrer Frau Gemahlin? Oder ist er vielleicht ihr Bruder? Ich kenne den Familiennamen der Frau Baronin nicht.“ „Meine Frau ist eine geborene Wilford“, erwiderte der Baron in etwas verdrießlichem Tone. „Herr Carrington ist

weder ihr Bruder noch ihr Vetter. Er ist gar nicht mit ihr verwandt.“ „So!“ rief Lydia. „Es lag eine so seltsame Bedeutbarkeit in diesem Wort, und nachdem Lydia es ausgesprochen hatte, schienen sie plötzlich verlegen zu werden.“ Der Baron sah sie scharf an, doch hatte sie ihr Gesicht wie bestürzt halb vor ihm abgewandt. „Sie scheinen erlaunt“, sagte er in stolzem Tone, „und doch sehe ich nichts Erlauntliches in der That, daß meine Frau und Herr Carrington nicht miteinander verwandt sind.“ „Gewiß nicht“, erwiderte Lydia mit einem Lachen, „das ihre peinliche Verlegenheit verbergen zu sollen schien.“ „Es war furchtbar für mich, mich darüber zu wundern, doch war der Gedanke nicht so unangenehm, daß die Frau Baronin und Herr Carrington nahe Verwandte seien, denn sehr lange fremde Personen benehmen sich wie Verwandte, und der Unterschied liegt nur noch im Namen.“ „Sie scheinen entschlossen, heute Abend Streithümer zu begeben“, entgegnete der Baron in eigig strengem Tone. „Meine Frau und Herr Carrington sind keineswegs alte Freunde. Weder meine Frau noch ich kennen den Herrn länger als vierzehn Tage. Er ist zufällig ein guter Klavierspieler und ist so freundlich, meine Frau bei ihrem Gesange zu begleiten. Das ist der einzige Anspruch, den er an ihre Freundschaft hat.“ „So!“ wiederholte Lydia. „Ich würde sie bestimmt für alte Freunde gehalten haben, doch die Frau Baronin ist von italienischer Abkunft, und in dem südländischen Temperament liegt stets eine Wärme, ein Mangel an Zurückhaltung, der unseren kälteren Naturen fremd ist.“ In diesem Augenblicke erhob sich die Baronin, den Witten des sie umgebenden Kreises zu willfahren. Sie näherte sich dem Flügel, an dem Carrington noch saß, und begann in einem Rohenheit zu klütern. „Einge heute Abend nicht, mehr, Honora“, sagte der Baron, der ihr rasch gefolgt war, „Du strengst dich zu sehr an.“

Lächelnd wendete Honora sich ihren Gatten zu. „Ich fühle mich nicht im Mindesten ermüdet, lieber Oswald“, erwiderte sie, „und wenn unsere Gäste noch ein Lied zu hören wünschen, bin ich eben bereit, noch eins zu singen, das heißt, wenn Herr Carrington nicht schon zu müde ist, mich zu begleiten.“ Victor Carrington erklärte, doch nichts ihm größeres Vergnügen mache, als zu dem Gesänge der Frau Baronin die Begleitung zu spielen. „Herr Carrington ist sehr gütig“, entgegnete der Baron kalt, „aber ich mag nicht, daß Du bei hohem Tone singst und dich damit zu sehr anstrengst. Ich gönne dir deshalb, heute nicht mehr zu singen, Honora.“ „Ich lenne eine größeres Vergnügen, als Dir zu gehorchen“, erwiderte Honora, sich zum Flügel zuwenden. Wie zuvor hatte der Baron seine Frau mit so kalter Entschiedenheit angedeutet. Es hatte beinahe etwas Strenges in seinem Tone gelegen. Honora setzte sich an einen der Tische und schlug eine Schyrenmappe auf. Ihr Kopf neigte sich auf das Buch nieder, und sie schien in die Betrachtung der Zeichnungen versunken. Sie verflohen beobachtend, bemerkte der Baron, daß sie sich verlegt fühlte, dennoch näherte er, der zärtlich liebende, der seine Frau anbetende Gatte sich ihr nicht. Sein Gemüth war verflücht, seine Gedanken waren verzerrt. Durch eine der offenstehenden Glasthüren ging er hinaus auf die Terrasse. Dort war alles still, aber die Mächtigkeith der Scene ließen keinen besänftigenden Einfluß auf ihn. Sein Sinn fand in Flammen. Was zu diesem Abend war die efferliche Regierung durch das unbedingte Vertrauen des glücklichen Gatten eingewilligt worden, doch einige scharfbar arglos hingeworfene Worte einer Person, die, wie der Baron glaubte, seinen Grund zu so schändlicher Bosheit haben konnte, hatten die schlafende Leidenschaft geweckt, und der Frieden war aus seinem Herzen geflogen. Als der Baron an dem Fenster vorüberkam, an dem er Lydia Graham zurückgelassen hatte, hörte er, wie zu seinem



gebunden. Der Verlesene war bis Sonntag in Groß-Osternfeld bei ...

W. Freiburg, 19. August. (Diebstahl. — Bestrafungsanfall.) In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ...

Verhaftung a. 3. 19. August. (Verhaftung.) Der fähigste Post ...

F. Proje, 19. August. (Erbförmig.) Oheim Mendig gegen 1/2 ...

G. Gallenberg, 17. August. (Gefährlicher Sturm.) Der Ost ...

O. Hübner, 19. August. (Diebstahl.) Der Aufwärter der ...

F. Garzard, 19. August. (Sektion.) Der Armen wurde der ...

M. Richter, 20. August. (Verhaftung.) Heute Morgen um ...

P. W. Richter, 17. August. (Sturz.) Der Arbeiter Edmund ...

F. Wernberg, 19. August. (Unfall.) Infolge Schreus vor einem ...

Lokales.

Der Stadtrat unserer Original-Fabrikate ist nur mit ...

Konturrenzen landwirthschaftlicher Maschinen. Auf Ver ...

Hilfe den durch Wassersturz Gefährdeten. Die Deutsche ...

Erklärung. Der König hat dem Geheimen Rath ...

Prinz Carl. Am Montag den 20. August, Abends 8 Uhr findet ...

Der Stammtisch der Alten Deutschen veranstaltet zum ...

schick, noch mehr aber mit Rücksicht auf den guten Zweck ...

Der Neu-Palmer-Kreis am vergangenen Donnerstag war ...

Für die Lebensversicherung sind bei den Sammelstellen des ...

Warnung. Das Geld über die Sonntagstraße hat viele ...

Wiederherstellung. Der Abend gegen 7 1/2 Uhr wurde die ...

Selbstmordverbot. Dem Vormittag gegen 10 1/2 Uhr legte ...

Unfall. Deren Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr wurde der ...

Freie Diebstahl. Ein Mädchen im Alter von 9 bis 10 Jahren ...

Ein Tödtel. Eines gestern Abend gegen 6 1/2 Uhr in der ...

Yereins-Kalender.

Commoden, 21. August. Bürger-Conium Verein: 8 1/2 Uhr General-Versammlung ...

Ständesausschüsse Nachrichten. Landesaussch. Halle: Angelegenheiten.

19. August. Der Vizepräsident Hermann Duitz und Frau ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Maurer Wilhelm Gebhardt eine Z. ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

19. August. Der Wärmeverein Hermann und Emma ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

Witten, 20. August. (Telegr. des „S. L. M.“) Ein Conflict zwischen ...

# Neuheiten in Kleiderstoffen.

Vielseitigste Auswahl in allen Preislagen.

Halle a. S.  
Leipzigerstr. 100.

## Bruno Freytag.

Halle a. S.  
Leipzigerstr. 100.

Probensendungen nach auswärts bereitwilligst und franco.

### Kaiser's Consum-Kaffee-Mischung.

Dieselbe ist aus verschiedenen sorgfältig ausgewählten Kaffee-Sorten neubereitet und besitzt einen aromatischen kräftigen Geschmack. Kaiser's Consum-Kaffee-Mischung ist als ein guter Haushaltungs-Kaffee besonders zu empfehlen und

kostet nur 1 Mark per Pfund.

Dieselbe ist nur zu haben in

### Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Halle, Gr. Ulrichstraße 26.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Continenten.

Teilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Frische Pfirsiche, Weintrauben, Melonen, Aepfel, Feinen Tafel-Aufschnitt, Caviar, Lachs, Pasteten, Krebse etc., frische Reh-Rücken, Keulen, Blätter, prachtl. jg. Gänse, Enten, Hähnchen.

Manöver- und Jagd-Conserven, Kaffees, Thees, Cacao, Chocoladen, Biscuits, Gemüse- und Früchte-Conserven, neuen Magdeburg. Sauerkohl.

Fernspr. Nr. 251. **Julius Bethge** Leipzig str. 5. Inh. Klippert & Engel.



### Bei Anfang der Jagd

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Jagdgewehren aller Systeme:

Drillings, Büchsenl. n., Büchsenl. etc. etc.

Prima Jagdpatronen (Sichthorn), Patent-Hart- und Weich-Horn in allen Nummern, Patronenl. für sämtliche beschriebenen Waffen zu sehr billigen Preisen (100 Schuss Patronen 16 von 1,45 Mk. an, rauchlose Walsroder, Spitzkorn, sowie Rotwiewler Patronen stets auf Lager. Selbstgefertigte Patronen jeder Art werden mit größter Sorgfalt unter meiner Leitung in meiner Werkstatt beliebig nach jedem Wunsch feilsch und nehmen bei billiger Berechnung angefertigt.

100 Stück von 5 Mk. an. — Reparaturen sowie Reanfertigung von Jagdgewehren nach jedem Wunsch feilsch und nehmen bei billiger Berechnung angefertigt.

Alle Waffen kaufe und nehme in Zahlung an. **C. Hübenenthal, Büchsenmacher, Leipzigerstraße 86, Eck der Dr. Braunstraße.**

### Lederwaaren.

Brieftaschen		Cigarettenetuis
Pompadours		Portemonnaies
Photographie-Albums		Ringtaschen
Bädecker-taschen		Couriertaschen
		Handtaschen
		Reisekoffer

in größter Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt **Albin Hentze, Schmeerstraße 24.**

### Monopol-Cheviot!!

Unsere bekannte Spezialität **solid u. modern** bewiesen durch zahllose Empfehlungen, liefern wir in schwarz, blau oder braun 3 1/2 Meter zum Anzuge für 10 Mark. — Extra prima, — 1,80 Centen, breitt. 3 Meter zum Anzuge 12 Mark; **reine Wolle, echte Farbe.** Ferner ganz **ESKIMO** in 6 modern. Farben, eleganter gebl. neu Winterüberzieherstoff, 2 1/2 Meter für 12 Mark 75 Pf.

Muster von diesen hervorragenden Spezialitäten u. allen anderen Herrenstoffen bis zu den hochfeinsten **speciel: Aachenener** prämierte Tuchwaaren **in überraschend schöner Auswahl** zu bekannt niedrigen Preisen franco an Jedermann Abgabe jedes Maasses.

**Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 420.**

### Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse des Schuhwaarenhändlers Willibald Welterling von hier gehörige

### Schuhwaarenlager

wird **werktäglich** Vorm. 9-12 und Nachm. von 3-7 Uhr im Geschäftshaus Geleitstrasse 25 zu billigen Preisen anverkauft.

Sale a. S., 28. Juli 1897.

**J. Ed. Peuschel, Konkurs-Derwalter.**

### Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathhausstraße 2,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu vollen denkbaren billigen Preisen unter langjähriger Garantie.

### Complete Wohnungs-Einrichtungen

in Mahagoni, Mahagoni, Eiche, imitierten und weichen Holzern stets in überraschender reicher Auswahl in meinen bezugenen, großen und hellen Möbelzalen, der Neuzeit entsprechend, zur Ansicht aufgestellt. Die Befichtigung meines reichhaltigen Möbel-lagers stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Verbindlichkeit jederzeit gern zur Verfügung. Zimmerentwürfen nach Extra-Geheimniss sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Gefährt gratis.

**Bornh. Grunwald, Tischlermeister, Rathhausstr. 2, neben Bauers Brauerei und Sparhausgebäude.**

### Freyberg's Brauerei

empfiehlt in der heißen Jahreszeit als leichtes erfrischendes Getränk

**Hausbier à Flasche 6 Pf.**

### Springlebende Tafelkrebse.

Rehwild, Hamburger Gänse, Enten, Hähnchen.

Frz. Pfirsiche, Melonen, Tafelbirnen, Preiselbeeren.

### Feinster Tafel-Aufschnitt.

Als Specialität täglich frisch gekochter

Hamburger Schinken.

Frankfurter Apfelwein-Champagner.

### Sprengel & Rink,

Leipzigerstrasse 2. — Telephon 414.

### Seminar

für Kinderkatechetinnen und Privatlehrerinnen, staatlich konfessionell, gegründet 1873, Bauentw. 7. Aufg. 1/2, 11jährig. Täglich Unterricht, gute Kleidung. Dir. Eysell-Weidling.

### Carl Kochs Nährzwieback

stärkt den Knochenbau, befördert die Körperzunahme und ist durch seinen hohen Nährwerth und Gehalt an Nährsalzen geeignet, das Kind vor den Folgen leibhaftiger Ernährung zu schützen. In Düten und Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pf. in

**Carl Kochs Nährzwieback-Fabrik, Servatiusstraße 1** sowie in den bekannten Verkaufsstellen.



Teschings, Revolver, Luftbüchsen, Pistolen etc. in Cal. 4 1/2, 5, 6, 7, 9, 12 mm, sowie **Munition** liefert als langjähriger Specialität **Rich. Schröder Nachf.,**

— Inh. W. Uhlig, — Büchsenmacher, Halle a. S., Grassweg 16. Fernspr. 917. **Aeltestes Special-Geschäft aller existirend. Schusswaffen.**

**Größtes Munitionslager am Platze.**

**Gegründet 1830.**

**Reparaturen, sowie**

**Neuanfertigung von Jagdgewehren u. Schellenbüchsen jeder Art werden mit Sachkenntniss beliebig nach Wunsch in meiner Werkstatt prompt u. zu äussersten Preisen unter Garantie ausgeführt.**

**Alle Waffen** kaufe und nehme in Zahlung.